

Hinsichtlich der freien Heilfürsorge – und zwar sowohl der ambulanten Behandlung von Soldaten der Bundeswehr durch niedergelassene Ärzte und Krankenhausärzte sowie der stationären Behandlung durch Belegärzte sowie fachärztliche Untersuchungen im Rahmen des Musterungsverfahrens – bleibt es bis auf weiteres bei der bisher gültigen Vereinbarung aus dem Jahr 1977.

Die Abrechnungen müssen in diesem Bereich noch nach der bis zum 31. Dezember 1982 gültigen GOÄ aus dem Jahr 1965 sowie den Analogen Bewertungen erfolgen, und zwar mit einem Zuschlag von 100 Prozent. hpb

In einem Satz

Arzneimittelpreise – Die Arzneimittelpreise sind 1982 um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wie der „GKV-Arzneimittelindex“ feststellt, in welchem die Preisentwicklung von mehr als 45 000 zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung abgerechneten Medikamenten beobachtet und ausgewertet wird.

Krankenhaus-Forschung – „Konzept eines integrierten Management-Systems für die Krankenhausverwaltung, dargestellt am Beispiel der Städtischen Krankenanstalten Ulm – Kliniken der Universität Ulm“, lautet der Titel einer sozialwissenschaftlichen Dissertation des stellvertretenden Verwaltungsdirektors der Universitätsklinik Ulm, Dipl.-Kaufm. Hermann Weber, mit der er an der Universität Konstanz am Lehrstuhl von Prof. Dr. Manfred Timmermann zum Dr. rer. soc. promovierte.

Forschung – Der Senator für Gesundheit, Soziales und Familie in Berlin hat sich bereiterklärt, in Berliner Krankenhäusern eine Pilotstudie über die Anwendung von Patienteninformationsfilmen („Video-Tapes“) durchzuführen. EB

BFB-Freiheitspreis für das Deutsche Komitee Not-Ärzte/Cap Anamur

Der Bundesverband der Freien Berufe (BFB), Bonn-Bad Godesberg, hat am 12. Januar in Bonn zum ersten Mal seinen Freiheitspreis verliehen. Ausgezeichnet wurde damit das Deutsche Komitee Not-Ärzte e. V./Cap Anamur. BFB-Präsident Dr. med. Rolf Schlögell (Köln), der den Preis in Form einer in Edelstahl geschlagenen stilisierten Blume des Hamburger Künstlers Jörn Pfab – verbunden mit einer Zuwendung von 27 000 DM – an den Vorsitzenden des Komitees, den Journalisten Dr. Rupert Neudeck, überreichte, würdigte die Rettungsaktionen des Komitees in vielen Ländern der Dritten Welt. Vor allem mit dem



Verleihung des Freiheitspreises an das Deutsche Komitee Not-Ärzte e. V. Links: Dr. Rupert Neudeck (Komitee), rechts: Dr. Rolf Schlögell (Bundesverband der Freien Berufe) Foto: Glesen

Schiff „Cap Anamur“ habe das Komitee Tausenden Flüchtlingen den Weg in die Freiheit geöffnet.

Freie Berufe: Einsatz für Vietnam-Flüchtlinge

Für eine „zweite Cap Anamur“ hat sich der Bundesverband der Freien Berufe eingesetzt. Die „erste“ Cap Anamur, die im Südchinesischen Meer Vietnamflüchtlinge („boat-people“) rettete, hatte im vergangenen Jahr aufgeben müssen – vor allem deshalb, weil kein Land den Geretteten Asyl mehr gewähren wollte; auch die deutschen Bundesländer, die lange Vietnamflüchtlinge aufgenommen hatten, sperrten sich schließlich. Die Flüchtlinge sind seitdem zwar aus den Schlagzeilen verschwunden, doch der Flüchtlingsstrom reißt nicht ab.

Der Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe, Dr. med. Rolf Schlögell, appellierte jetzt an die Regierungen und Parlamente in Bund und Ländern, die Rettung von Menschenleben nicht an der Frage der Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen scheitern zu lassen. „Bei aller Anerkennung der Probleme der Asylgewährung“, erklärte Schlögell anlässlich der Verleihung des Freiheitsprei-

ses seines Verbandes an das Deutsche Komitee Not-Ärzte (dazu die Meldung oben), „müssen wir doch die Frage stellen, ob es angesichts der Lebensumstände und der Freiheitsräume, deren wir alle uns erfreuen dürfen, gerechtfertigt ist, daß die Rettung weiterer Menschenleben im Südchinesischen Meer nur aus dem Grunde unterbleibt, weil die Aufnahme dieser Menschen angeblich die Kraft unseres Landes überschreitet“.

Schlögell sowie der Vorsitzende des Komitees Not-Ärzte, der Journalist Dr. Rupert Neudeck, verwahrten sich gegen den Vorwurf, die Cap Anamur habe durch ihre Fahrten erst dafür gesorgt, daß sich Flüchtlinge aus Vietnam aufs Meer begeben hätten (fachchinesisch als „pull-factor“ bezeichnet). Diese Menschen seien geflohen, weil ihnen in Vietnam selbst die geringsten Freiheitsrechte und oft auch die primitivsten Existenzbedingungen vorenthalten worden seien. Allerdings, warf Neudeck den Verantwortlichen vor, habe das „Pull-factor-Argument“ seine Wirkung getan und die Cap Anamur abgewürgt. NJ